

Übersicht geeigneter Übungspuppen für die Unterrichtung der Wiederbelebung und das Wiederbelebungstraining gemäß der KMBek zur Ersten Hilfe in Schulen vom 23.06.2019

Im Prinzip ist für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 die Wiederbelebung nach dem Motto „Prüfen - Rufen - Drücken“ vorgesehen. Für die Jahrgangsstufen 11 und 12 werden dann die Beatmung und der Einsatz des Defibrillators (AED) einbezogen.

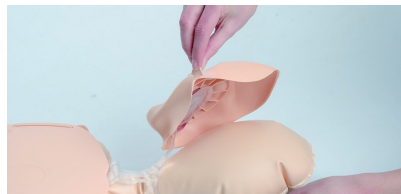
Der noch nicht weiter ausgebildete Laienhelfer versucht also das Leben durch die reine Herzdruckmassage zu retten, während der weiter ausgebildete Helfer die Maßnahme zur kompletten Herz-Lungen-Wiederbelebung erweitert, die einen besseren Erfolg erwarten lässt.

Explizit legt die KMBek fest, dass auch in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 die Beatmung bereits angewendet werden darf, falls die Maßnahme schon erlernt wurde. Da die Teilnahme der bayerischen Schüler an einem Erste-Hilfe-Kurs ab der Jahrgangsstufe 7 vorgesehen ist, kann zumindest im Anschluss beim Wiederbelebungstraining die komplette Herz-Lungen-Wiederbelebung geübt werden.

Während also teilweise die Anschaffung von Übungspuppen mit reiner „Drückfunktion“ ausreichen würde, sollten im Hinblick auf das oben Dargestellte, die Puppen möglichst auch gleich alle über eine „Beatmungsfunktion“ verfügen. Die Verwendung der Beatmungsfunktion wiederum erfordert ein geeignetes Hygienemanagement zur Vermeidung von Kreuzinfektionen (geeignete Luftwegsführung, regelmäßiger Austausch kontaminierter Teile, Desinfektion, Filtermöglichkeiten für die Beatmungsluft, Kontaktschutz). Schließlich müssen die Übungspuppen auch noch für die dauerhafte Nutzung durch Schüler geeignet und für die Sachaufwandsträger kostenverträglich beschaffbar sein. Die Eignung von 12 Wiederbelebungssphantome verschiedener Fabrikate wurde 2017 im Auftrag des Bayerischen Innenministeriums am Institut für Notfallmedizin unter Einbeziehung der Hilfsorganisationen hinsichtlich Preis-/Leistungsverhältnis getestet und bewertet.

Laerdal MiniAnne

Preis ca. 80.- bis 90.- €
Platz 7 der Studie



Photos: Laerdal / Internet

Durch den Aufblaskörper, eingeschränkte Hygienemöglichkeit und rudimentäre Beatmungsfunktion für die Anschaffung durch Schulen eher nicht geeignet.

Ambu Man School

Preis ca. 40.- bis 60.- €
Platz 7 der Studie



Photo: Ambu / Internet

Durch den Faltenbalgkörper, eingeschränkte Hygienemöglichkeit und rudimentäre Beatmungsfunktion für die Anschaffung durch Schulen eher nicht geeignet.

Prestan HLW-Torso mit Leuchtanzeige

Preis ca. 200.- €
Platz 1 der Studie

Trotz der guten Bewertung wegen der fehlenden Möglichkeit der Beatmung über die Nase für die Anschaffung durch Schulen eher nicht geeignet.



Photo: www.erler-zimmer.de

BRAYDEN Manikin basic

Preis ca. 200.- bis 250.- €
Platz 9 der Studie

Auf Grund der schlechteren Bewertung und wegen des rudimentären Hygieneschutzes (nur Schutztücher) für die Anschaffung durch Schulen eher nicht geeignet.



Photo: www.aed-defibrillator.kaufen.de

BRAYDEN Manikin LED

Preis ca. 460.- bis 480.- €
Platz 4 der Studie

Auf Grund des hohen Preises für die Anschaffung durch Schulen eher nicht geeignet.



Photo: www.aed-defibrillator.kaufen.de

Simulationspuppe PRACTI-MAN®

Preis ca. 60.- €
Nicht in der Studie getestet

Obwohl zum Beispiel von der Aktion „Nürnberg drückt“ an beteiligte Schulen verteilt und sehr kostengünstig, ist die Übungspuppe auf Grund eingeschränkter Beatmungsmöglichkeit und nur rudimentärem Hygieneschutz (nur Schutztücher) für die Anschaffung durch Schulen eher nicht geeignet.



Photos: www.vimetecsa.com

Simulationspuppe Practi-Man PLUS®

Preis je nach Staffelmenge ca. 235.- bis 170.- €
Nicht in der Studie getestet, da ganz neu



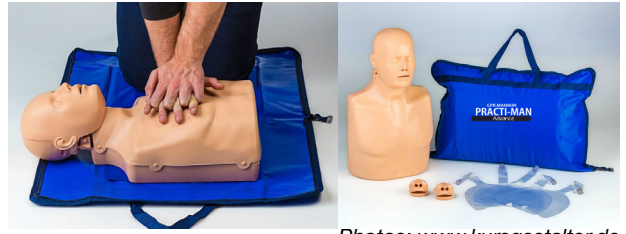
Photos: www.kursgestalter.de

Da baugleich mit dem Practi-Man Advance und zusätzlich mit einer elektronischen Kontrolle versehen, ist die Übungspuppe trotz des hohen Preises für die Anschaffung durch Schulen durchaus geeignet.

Simulationspuppe Practi-Man Advance 2 in 1®

Preis je nach Staffelmenge ca. 150.- bis 100.- €
Platz 2 der Studie

Auf Grund des relativ günstigen Preises und des Hygienemanagements mittels TWINSKIN®-Masken, ist die Übungspuppe für die Anschaffung durch Schulen absolut geeignet. Der Namenszusatz 2 in 1 besagt, dass diese Puppe hinsichtlich des Widerstandes des Brustkorbes beim Drücken umgeschaltet werden kann - es kann somit die Wiederbelebung am Erwachsenen und am Kind geübt werden. Dadurch ist auch ein Üben jüngerer Schüler, einschließlich 3.-/4.-Klässler an diesem Phantom möglich.



Photos: www.kursgestalter.de

Laerdal Little Anne QCPR

Preis je nach Staffelmenge ca. 340.- bis 290.- €
Platz 2 der Studie

Auf Grund des ansprechenden Aussehens, des ausgefeilten Aufbaus der Luftwege und des Hygienemanagements mittels TWINSKIN®-Masken, ist diese Übungspuppe sicher der Top-Favorit, jedoch wegen des hohen Preises für die Anschaffung durch Schulen nur bedingt geeignet.



Photo: Laerdal / Internet

Ambu SAM

Preis ca. 200.- bis 220.- €
Platz 11 der Studie

Auf Grund fehlender Zwei-Wege-Luftwegs-Führung, trotz des Hygienemanagements mittels TWINSKIN®-Masken, wegen des Preises und der hohen Platznummer in der Studie für die Anschaffung durch Schulen eher wenig geeignet.



Photos: Ambu / Internet

Ambu Man Basic

Preis ca. 480.- bis 500.- €
Platz 12 der Studie

Auf Grund fehlender Zwei-Wege-Luftwegs-Führung, trotz des Hygienemanagements mittels TWINSKIN®-Masken, wegen des sehr hohen Preises und der hohen Platznummer in der Studie für die Anschaffung durch Schulen eher wenig geeignet.



Photo: Ambu / Internet

Weitere Fabrikate

Natürlich finden sich noch weitere Ausführungen und Hersteller bei eingehender Markt-Recherche. Sie können hier jedoch nicht alle umfassend dargestellt werden und müssen selbst untersucht werden.

TWINSKIN®-Masken

Preis ca. 2.- € (Als Verbrauchsmaterial vom Schüler/Eltern zu finanzieren)

TWINSKIN ist ein Adapter-Gesichtsteil für alle gängigen und zugelassenen HLW-Übungsphantome, der einzeln verpackt dem Veranstalter und den Übenden genau die Sicherheit garantiert, die in den Richtlinien gefordert wird und dabei jede Menge Zeit und Geld spart. Aufwendige und kostspielige Reinigungs- und Desinfektionsverfahren sind mit TWINSKIN nicht mehr notwendig, Regressansprüche sind ausgeschlossen.

Mit TWINSKIN wird unabhängig von der Teilnehmeranzahl nur noch eine einzige Gesichtsmaske für das Wiederbelebungsphantom benötigt und es muss nicht eine Vielzahl von Gesichtsmasken gereinigt und desinfiziert werden! Mit TWINSKIN PRO verlängern sich zusätzlich die Wechselintervalle der Einmalluftwege. TWINSKIN erspart Zeit und Geld, sorgt für eine klinisch reine HLW Praxis-Übung und schafft Rechtssicherheit.



Photo: kursgestalter.de

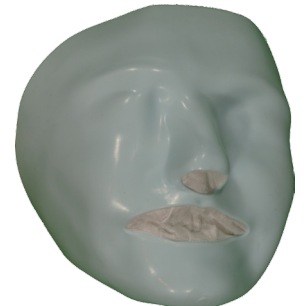


Photo: GeGr

TWINSKIN soll die direkte Kreuzkontamination zwischen Übenden und Wiederbelebungsphantom bei der Mund-zu-Mund oder Mund-zu-Nase verhindern. Dies wird durch einen hochwirksamen Einweg-Filtervlies hinter dem Mund-und-Nase-Bereich des TWINSKIN gewährleistet. Bei korrekter Anwendung von TWINSKIN werden alle Ansprüche an ein funktionierendes und nachhaltiges Hygienemanagement gemäß den aktuellen Richtlinien erfüllt.

TWINSKIN ist für den Gebrauch von einer übenden Person konzipiert. Die Verwendung von ein und demselben TWINSKIN durch mehrere Übende (Mehrfachverwendung) bietet nicht den gewährleisteten Schutz und ist daher nicht zugelassen.

Nach der Benutzung muss das TWINSKIN der fachgerechten Entsorgung (Kunststofftonne) zugeführt werden. Alternativ können gebrauchte TWINSKIN ohne Umverpackung gesammelt und an den Hersteller für eine Wiederverwertung zurückgesendet werden.

TWINSKIN ist derzeit die einzige auf dem Markt befindliche derartige Maske, die alle Vorgaben an eine sichere hygienische Nutzung der Übungspuppen erfüllt. Sie ist bereits für Übungspuppen der Fabrikate Ambu und Laerdal erhältlich und für den PractiMan Advance/Plus angekündigt.

Alternativ müssten Gesichtsteile für die Übungspuppen in ausreichender (Schüler-)Zahl beschafft und nach jeder Verwendung zerlegt und desinfiziert werden. Als Notbehelf ist die Verwendung von Schutztüchern zu sehen, die auf jeden Fall eine Zwei-Wege-Luftführung voraussetzen.

Zusammenfassung

Je nach Jahrgangsstufe und örtlicher Gegebenheit müssen sich die Schulen überlegen, ob eine Zusammenarbeit mit örtlichen Anbietern/Hilfsorganisationen möglich ist und wie die Ansprüche an das Hygienemanagement sichergestellt werden können. Dann geht es vor allem um die Frage, wie viele Puppen sich sinnvoll mit den vorhandenen finanziellen Mitteln beschaffen lassen. Anzustreben wäre eine Anzahl in der Hälfte oder einem Drittel der Klassenstärke, so dass ein zeitökonomisches Üben möglich ist.